

Preisabbau Stalldünger

Guten Strohferdedünger à Ztr. 26 Pf.
Guten Kuhdünger à Ztr. 20 Pf.
Guten gemischten Dünger à Ztr. 23 Pf.

frei Waggon Berlin sofort lieferbar.
Franz Zippel, Berlin-Neukölln, Innstr. 7. Tel.: 82 Neukölln 1240.

Erwin Käding Berlin-Neukölln 2, Knesebeckstraße 56
Gewächshausbauten
Warmwasserheizungen, Frühbeefenster, Gartenglas, Firnis Kitt

Für Landschaftler! Ein Buch von der Schönheit des Baumes

64 Bilder in bestem Doppelton-Autotypdruck.
Format 21:30 cm. Feiner Leinenband RM 12.-
Strecker & Schröder, Stuttgart.
Wie man über das Buch urteilt.
Mit Freude begrüße ich das Erscheinen dieses verdienstlichen Buches...

Gartenglas Masch. Kitt
erstklassige Frühbeefenster
Erich Rödel, Cottbus.

Automatische Oelfeuerung
Kessel, Rohre, Heizanlagen
Immer erst bei Gimbley fragen!

Gustav Röder G.m.b.H.
Langenhagen 10 bei Hannover
Kastenanstriche und Verputzbesuch
Gustav Röder G.m.b.H.
Gewächshäuser, Zentralheizungen

Im Blaufärbemittel für Hortensien
Aluminium Ammonium sulf. v. garant. Wirk.
Hornspäne, gar. rein
Fritz Leutritz, f. gärt. Düngemittel, Dresden-N. 6.

Bestellen Sie schon jetzt Ihren Bedarf an
Stroh-, Rohr- und
Reformdecken
Max Krug, Gärtner-
mattenfabrik,
Halle (Saale) 2. [1017]

Unentbehrlich für jeden Lehrling
und Gehilfen ist der
Leitfaden
für den gärtnerischen Berufs-
schulunterricht
3. Auflage Mark 6.-
Dr. Zander: Handwörterbuch
der botanischen Pflanzennamen
Mit Nachtrag Mark 6.-

Das Buch
vom
Chrysanthemum
II. Auflage
von
Otto Heyneck
In geschmackvollem Ganzleinenband zum
Preise von M 5.- zu beziehen durch die
Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H.,
Berlin SW 48, Friedrichstraße 16

aus, als wolle er in jedem Augenblick zu weinen
anfangen. Es ist ihm gottverdächtig zu Mut,
und zu essen hat er seit gestern mittag auch
nichts mehr bekommen. Das letzte waren Ramas
Schinkenbrötchen. Das Weidensträußchen, das
ihm die Schwester ins Knopfloch gesteckt, ist auch
nicht mehr da. Ach Schwester, wenn du wärest...

Wammisch gerät ins Plaudern. Der Kleine
schläft sich auf einmal ungeheuer geborgen.
Am Nachmittag löst der Spieß die Kom-
panie an. Es muß neu eingeteilt werden.
Von der Gruppe Eisen sind noch drei Mann da.
Sie kommen zu anderen Gruppen. Der Leutnant
hält den Appell ab. Er ist zunächst gar
nicht bei der Sache.
Der Spieß spricht mit dem Leutnant. Seine
Stupnase löst dem Kleinen beinahe gegen den
obersten Waffentrocken. Es handelt sich um
den Gefreiten Wammisch. Er will ihn dauernd
für den Postdienst haben. Wammisch steht unter-
dessen mitten im Gekid und hat, was sonst nicht
seine Gewohnheit ist, die Hände an der Hosennaht. Seine Augen sind auf den Leutnant ge-
richtet.
Der Leutnant auf einmal den Kopf hoch und
geht sechs Schritte auf den Gefreiten zu. Er
steht vor ihm und schaut ihn mit einem Bild
an, den der Gefreite Wammisch nie vergessen wird.
„Da...“ schnaubt der Leutnant durch die
Nase, sagt aber noch nichts.
„Der Leutnant“, sagt Wammisch, „ich bin
seit Anfang dabei.“
„Na... und?“
„Ich meine...“
„Schlappmacher...“ sagt der Leutnant und
mendet sich ab.
„Der Leutnant...“ sagt Wammisch, der ganz
blau geworden ist. „Der Leutnant...“
Mehr kriegt er nicht hervor.
Der Leutnant wendet sich wieder zurück.
„Machen Sie, was Sie wollen, Wammisch.
Reinethalten können Sie Latrinen auslegen.“
„Der Leutnant, ich bin verheiratet...“
„Was Sie wollen, Sie können wählen.“
„Der Gefreite ist sehr glütrot im Gesicht.“
„Also?“
„Ja... ich bleibe beim Jag...“ leucht er.
Was ist das? Dem Leutnant, dem Kleinen-
feind, dem Spießtrichter ist es auf einmal in die
Augen? Alle sehen es. Er reicht dem Gefreiten
die Hand.
Der Spieß juckt die Achseln. Wammisch
kommt an die Stelle des gefallenen Hühners in
die Gruppe Boiemüller. Wammisch spricht kein
Wort mehr.
Dann sagt der Spieß, daß der Bionier Ge-
wert ab heute als Wechseldorwanz zum Haupt-
mann kommt. Gewert tritt vor.
„Heißes Leder“, sagt der Leutnant, „immer-
hin gutwilliger.“
Gewert knickt.
Durch Gewerts Kommandierung ist nun eine
zweite Stelle in der Gruppe Boiemüller frei ge-
worden. Der Leutnant löst seinen Blick die
Fremt entlang gehen. Er sieht jemanden, den er
gerne nehmen möchte, er kennt sie alle. Jeder,
in dessen Augen die feinen einen Augenblick lang

verweilen, denkt: ob er wohl mich nimmt? Sie
sind alle gern bei ihm, denn er hat das Herz
auf dem rechten Fleck.
Ganz auf dem linken Flügel ist ein Geficht,
das er noch nicht kennt.
„Bräute, der Spieß, ruft: „Kriegsretroilliger
Siemens!“
Der Kleine springt vor und haut sich sechs
Schritte vor dem Leutnant auf. Der Leutnant
ist anderthalb Kopf größer als er.
„Siehst du,“ fragt er.
„Siebzehn Jahre“, antwortet Erich Siemens
und wird puterrot. Die ganze Kompanie
steht es.
„Siebzehn Jahre...“ wiederholt der Leutnant
mechanisch. Es ist, als jensei seine Gedanken
auf einmal weit fort. Siebzehn Jahre.
„Warum...“ sagt der Leutnant, aber dann
bricht er sofort ab. Warum sind Sie ins Feld
gekommen? Warum gerade vor Verdun? Wissen
Sie nicht, was Verdun bedeutet? Wissen Sie
nicht, daß man das nicht wieder los wird? Wissen
Sie denn nicht, daß hier alles zur Farce wird. Ju-
gend, Frohsinn, Idealismus, Glaube? Wissen
Sie denn nicht, daß hier morgen früh das Fort
klaffen werden? Haben Sie schon einmal eine
Leiche gesehen? Wissen Sie, was ein Vortreffler
in eine Kompanie bedeutet? Wissen Sie denn,
daß das beste, was einem hier passieren kann,
noch der Tod ist? Haben Sie so wenig Spaß
am Leben, Sie? Haben Sie denn keine Mutter?
Es liegt viel in diesem Wammisch, aber es
wird alles unterdrückt. Der Kleine merkt nichts
daraus. Vielleicht nur der Gefreite Wammisch
hat etwas gemerkt.
„Wenn es dem Herrn Leutnant recht ist,“
sagt er ganz unangefordert, „so nehmen wir
den Kriegsretroilligen in unsere Gruppe. Ich
will schon ein Auge auf ihn haben. Boiemüller
genießt auch.“
Der Leutnant sieht Wammisch an, der vor
zehn Minuten noch Kapitän auf die Druchelle
bei der Vork war. Ja, so sind sie. Boiemüller
nicht. Braucht er nichts dagegen so geschickt
es dann. Der Kleine tritt zur Gruppe Boie-
müller. Dort steht er zwischen dem Gefreiten
Wammisch und dem Polen August Krakowka.
Auf dem Fort
Der Leutnant und die übrigen Reigen von
der Durchfahrt aus in einen Gang, der zur
Nordspitze führt. Die Gewehre werden fertigge-
macht. Wenn acht Wammisch mit dem Leutnant.
Sie haben entschlossene Handgranaten in der rech-
ten Hand.
„Was soll es denn geben, Herr Leutnant?“
fragt Wammisch.
„Wir wollen uns den Raum erst mal be-
schauen“, antwortet der Lange.
Der Retorraum unter dem nördlichen Front-
wall ist eingepürgt. Jenseitliche sitzen amfer.

- Funfnachtigkeiten
Deutsche Welle
Die Vorträge finden jeweils in der Zeit
von 11.30-11.55 Uhr über den Deutschland-
sender Adoniswulferhanden statt.
Freitag, 5. 12. „Vorforschung des deutschen
Volkes mit deutschem Obje.“ O. L. R. Dr.
Gert.
Dienstag, 9. 12. „Was ist bei der Anlage
einer Obstplantage zu beachten?“ O. L. R.
Krug.
Mittwoch, 10. 12. „Die wirtschaftliche Bedeu-
tung des Gemüses.“ O. L. R. Dr. Gert.
Freitag, 12. 12. „Die Vorbereitungen für den
selbstwässigen Gemüsebau.“ O. L. R. Krug.
Dienstag, 16. 12. „Die praktische Anlage und
Bewirtschaftung des bürgerlichen Haus-
gartens.“ Maria Höring.
Mittwoch, 17. 12. „Wie muß ich fortsetzen
und verpflanzen, um den Erfolg von Obst
und Gemüse zu sichern?“ O. L. R. Krug.